



STAATSBIBLIOTHEK ZU BERLIN  
PREUSSISCHER KULTURBESITZ

## Monatsbericht der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (SBB-PK) für Mai 2006

Esperanto, Jagdkunde, Novemberrevolution – die *Abteilung für Historische Drucke* stellt auf ihren Homepage-Seiten nicht nur die von der Abteilung verwalteten Sondersammlungen vor, sondern präsentiert seit kurzem auch ausführliche Beschreibungen ausgewählter Bestandssegmente des allgemeinen historischen Druckschriftenbestandes. Forscher und andere interessierte Nutzer finden unter anderem Informationen über Inhalt, Struktur, Umfang und Provenienz der Literatur sowie Angaben über eventuelle Verluste durch den Zweiten Weltkrieg. Das Angebot wird sukzessive erweitert.

Näheres unter <http://altdrucke.staatsbibliothek-berlin.de/de/sammlungen>

Vom 2. Mai bis 25. Juni zeigt das *Museum für Islamische Kunst* der *Staatlichen Museen zu Berlin* die Ausstellung *In Persern Büchern steht's geschrieben* mit dem Album des Geisteskranken Ludwig Wilde aus der Sammlung Navratil sowie mit modernen Aquarellen des Künstlers Jörg Ahrnt. Sie zeigen einen Horror Vacui in orientalisierenden Formen, zu denen sich als Leihgabe der SBB-PK zwei seltsam ähnliche Blätter aus den sog. Diez'schen Klebealben der Orientabteilung gesellen.

Auf der Jahresarbeitstagung 2006 der *Arbeitsgemeinschaft Wissenschaftlicher Sortiments- und Fachbuchhandlungen (AWS)* hielten Herr Dr. Gerhard Kanthak, Leiter der Abteilung Bestandsaufbau der SBB-PK, und seine Stellvertreterin, Frau Dr. Jelka Weber, am 3. Mai in Potsdam-Sanssouci einen Vortrag mit dem Titel *Entwicklungsperspektiven des deutschen Bibliotheksgeschäfts – Anforderungen und Erwartungen der Bibliotheken*.

In der Kartenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin befinden sich ca. 155.000 geographisch-topographische Ansichten. Fast ein Zehntel bezieht sich auf das Territorium von Berlin aus der Zeit des Wandels von einer Residenzstadt zu einer der größten europäischen Metropolen. Dieses Segment gezeichneter, gedruckter und fotografischer Berlin-Ansichten ist in einer speziellen Datenbank bibliographisch erschlossen worden, die schrittweise über das Internet zugänglich gemacht wird.

Anlässlich des 100. Todestages des Fotografen Friedrich Albert Schwartz am 4. Mai 2006 schaltete die Kartenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin die Datenbank *Berlin-Ansichten* frei (<http://berlinansichten.staatsbibliothek-berlin.de>).

Diese Datenbank startet mit dem Nachweis von nahezu 1.000 Bilddokumenten aus dem Atelier des Berliner Hoffotografen, die in der Kartenabteilung aufbewahrt werden. Die Sammlung Schwartz beinhaltet beeindruckende fotografische Motive Berliner Straßen, Bauten und Denkmale vornehmlich aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. – Die Königliche Bibliothek zu Berlin hatte bereits zu Lebzeiten von F. A. Schwartz mehrmals größere Mengen von Abzügen aus dem Atelier erworben. Die Motive der ersten Erwerbung wurden elektronisch reproduziert und sind mit den bibliographischen Angaben in der Datenbank verknüpft, so dass sie am Bildschirm betrachtet werden können.

Ausgewählte Exponate dieser Sammlung werden zudem bis zum Herbst in einer Kabinettausstellung im Zugang zum Kartenlesesaal des Hauses Unter den Linden präsentiert.

Eine neue französische Internetseite hat begonnen, die weltweiten Bestände äthiopischer Handschriften (sowie Handschriften in anderen Sprachen aus Äthiopien) zu erfassen und Übersichten über die

Bestände einzelner Sammlungen zu geben. Dank der langjährigen Arbeiten von Herrn Prof. Dr. Ernst Hammerschmidt und Frau Dr. Veronika Six, Hamburg, sind die Bestände der Staatsbibliothek zu Berlin im Rahmen des *Verzeichnisses der Orientalischen Handschriften in Deutschland* vollständig erfasst; auf diesen Verzeichnissen beruhen auch die Daten, die im *Inventaire des Bibliothèques et des catalogues de manuscrits Éthiopiens* gegeben werden.

[www.ext.upmc.fr/urfist/menestrel/medethiopie.htm](http://www.ext.upmc.fr/urfist/menestrel/medethiopie.htm)

Erstmals gelang es der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, NS-verfolgungsbedingt geraubten Buchbesitz aus jüdischer Provenienz rückzuübereignen. Am 5. Mai wurde eine aus insgesamt 71 Positionen bestehende Sammlung von Musikalien aus dem Besitz des Pianisten Arthur Rubinstein an dessen vier in New York lebenden Kinder übergeben. Es handelt sich u.a. um Autographe, Abschriften und Drucke, teilweise versehen mit den persönlichen Widmungen der Komponisten an Rubinstein. Rubinstein war im Herbst 1939 von Paris in die USA übergesiedelt. Nach dem Einmarsch der deutschen Truppen in Paris konfiszierte der *Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg* die Bibliothek des Pianisten und überführte sie nach Berlin ins Reichssicherheitshauptamt. 1945 wurde die Sammlung von der Roten Armee konfisziert und in die UdSSR transportiert. Im Zuge der Rückführung eines Teils der deutschen Kulturgüter durch die Sowjetunion gelangten die Stücke 1958/59 in die Musikabteilung der Deutschen Staatsbibliothek in Berlin (Ost), Teil der heutigen Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, wo sie jahrzehntelang unbearbeitet blieben. Erst Provenienzrecherchen internationaler Musikwissenschaftler machten nun die Einordnung in die Privatsammlung Arthur Rubinsteins möglich.

Zugleich stieß die Staatsbibliothek zu Berlin bei Recherchen in unbearbeiteten Altbeständen auf insgesamt 17 Bücher und Broschüren, die aus der Privatbibliothek von Leo Baeck stammen. Leo Baeck gilt als der Hauptrepräsentant des liberalen deutschen Judentums der Vorkriegszeit. – Es handelt sich bei den Büchern Baecks u.a. um fünf identische Sonderdrucke seines Aufsatzes *Der Ibri* aus dem Jahre 1939, publiziert in der Berliner *Monatsschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judentums* und um drei mit dem handschriftlichen Besitzvermerk *Leo Bäck* versehene Druckschriften. Die viele Tausend Bände umfassende Privatbibliothek Leo Baecks in seiner Wohnung in Berlin-Schöneberg gilt als verschollen, seit Leo Baeck im Januar 1943 nach Theresienstadt deportiert worden war. Die Bände wurden unlängst an Mrs. Marianne C. Dreyfus, die in New York lebende einzige Enkelin Leo Baecks, restituiert.

„This building is a miracle!“, rief der italienische Architekt Renzo Piano aus, als er am 6. Mai das von Hans Scharoun erbaute Haus Potsdamer Straße der Staatsbibliothek besuchte und von Frau Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf durch das Gebäude geführt wurde. Zu den bekanntesten Werken von Prof. Piano, Träger des renommierten Pritzker-Preises für Architektur, zählen das 1978 fertig gestellte *Centre Georges Pompidou* in Paris und das 1993 bis 1997 entstandene *debis-Center* in unmittelbarer Nachbarschaft zur Staatsbibliothek am Potsdamer Platz in Berlin. Im Auftrag des Dienstleistungsunternehmens *Daimler-Benz InterServices* bebaute Piano ein 6,7 Hektar großes Gelände mit Büros, Geschäften und Wohnungen, einem Hotel, einem Spielcasino und einem Theater.

In der Braunschweiger *Liberei* wurde am 7. Mai die Soundinstallation *STABI* der in Berlin lebenden Künstlerin Friederike Kersten eröffnet. Die SBB-PK unterstützte das vorwiegend im Haus Potsdamer Straße der Staatsbibliothek entstandene Projekt mit der leihweisen Überlassung typischen Bibliotheksmaterials: eines Lesesaaltisches mit Lampe, eines Stuhls, Plastiktüten mit Staatsbibliothek-Aufdruck sowie eines Stückes des grünlichen Teppichbodens. – 1422 eingeweiht, stellte die *Liberei*, ein kleines Backsteingebäude, bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts eine der ersten öffentlichen Bibliotheken Deutschlands dar. Geräusche und Stimmen, aufgenommen in der Staatsbibliothek zu Berlin, erklangen bis zum 21. Mai nunmehr erneut in dem nicht mehr als 16 m<sup>2</sup> großen Raum, der zudem das scharounsche Mobiliar aus der Staatsbibliothek enthielt.

Am 10. Mai hielt Frau Dr. Jutta Weber, stellv. Leiterin der Handschriftenabteilung, im Rahmen des von der *Archivschule Marburg* ausgerichteten *11. Archivwissenschaftlichen Kolloquiums*, das unter dem Motto *Benutzerfreundlich – rationell – standardisiert. Aktuelle Anforderungen an archivische Erschließung und Findmittel* stand, ein Referat über das von ihr federführend mitentwickelte *Regelwerk zur Erschließung von Nachlässen und Autographen (RNA)*. Die mit 150 Teilnehmern sehr gut

besuchte Veranstaltung stellte unterschiedliche Facetten archivischer Erschließungsarbeit vor, die Präsentation des Regelwerks als Gemeinschaftsvorhaben zwischen Bibliotheken und Archiven wurde mit großem Interesse und der Zusage aufgenommen, von Archivseite die Entwicklung des Regelwerks zukünftig mitzutragen.

Im Rahmen des Leipziger *Medientreffpunkts Mitteleuropa* nahm Herr Dr. Joachim Zeller, Leiter der Zeitungsabteilung der SBB-PK, am 10. Mai an einem Podiumsgespräch über Digitalisierungsfragen teil. In Deutschland, so Dr. Zeller, hätten es Zeitungen noch immer schwer, überhaupt als ausagestarkes und schützenswertes nationales Kulturgut wahrgenommen zu werden.

Für die zweite Phase der großen Wiener Mozart-Ausstellung in der *Albertina* wurden die Leihgaben aus der Musikabteilung der Staatsbibliothek ausgetauscht. Die Berliner Exponate bestehen nunmehr aus acht weiteren Autographen aus der Mozart-Sammlung, u.a. den Partituren der Ballettmusik zum *Idomeneo*, aus *Le nozze di Figaro* (Akt 1/2), der *Bläserserenade* KV 375, dem *Es-Dur-Klavierkonzert* KV 482 und den *Deutschen Tänzen* KV 509.

Herr Dr. Ralf Breslau, wiss. Mitarbeiter in der Handschriftenabteilung der SBB-PK, nahm an der *KOOP-LITERA-Tagung 2006*, der *12. Arbeitstagung der österreichischen Literaturarchive*, teil und hielt im Literaturhaus Salzburg am 11. Mai einen Vortrag zum Thema *Unwichtig – weg damit? Ein Erfahrungsbericht zum Problem der Kassation bei der Nachlasserschließung*.

Gemeinsam mit den Direktoren der *Bayerischen Staatsbibliothek*, der *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg* in Frankfurt am Main, der *Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek* und der *Technischen Informationsbibliothek / Universitätsbibliothek Hannover* folgte Frau Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf am 11. Mai einer Einladung nach Bad Godesberg in die Geschäftsstelle der *Deutschen Forschungsgemeinschaft*. Die fünf Leiter bedeutender Sondersammelgebietsbibliotheken, sprich solcher Bibliotheken mit einem hohen Anteil fremdsprachiger wissenschaftlicher Literatur, besprachen mit dem Generalsekretär der DFG, Herrn Dr. Reinhard Grunwald, und seinen Mitarbeitern die Möglichkeit, die laufende Beschaffung wissenschaftlicher Zeitschriften in elektronischer Form in das bewährte DFG-System der überregionalen Literaturversorgung einzubinden.

Vom 13. bis 23. Mai hielt sich Herr Matthias Kaun, komm. Leiter der Ostasienabteilung der SBB-PK, zu einem Arbeitsbesuch in der Volksrepublik China auf. Herr Kaun besuchte eine Tagung zu e-books und beriet sich mit den für den Bestandsaufbau der Ostasienabteilung relevanten Buchhändlern und Datenbankanbietern. Mit der chinesischen Nationalbibliothek und dem chinesischen Universitätsverbund *CALIS* verhandelte Herr Kaun über die Nachnutzung chinesischer Katalogdaten. – Die Reise erfuhr finanzielle Unterstützung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft.

Die Staatsbibliothek zu Berlin wurde für die Teilnahme am Programm *Window to China* ausgewählt. Im Rahmen dieses Programms schenkt die Chinesische Nationalbibliothek 100 Bibliotheken weltweit Bücher aus China. Für die Ostasienabteilung der SBB-PK bedeutet dies, dass sie etwa 100 bis 300 Titel auswählen und in ihren Bestand aufnehmen kann.

Auf der 35. Wissenschaftlichen Arbeits- und Fortbildungstagung der *Arbeitsgemeinschaft der Bibliotheken und Dokumentationsstellen der Ost-, Ostmittel- und Südosteuropaforschung* (ABDOS), die vom 15. bis 18. Mai in Bautzen stattfand, hielt Herr Vladimir Neumann (Koordination der *Virtuellen Fachbibliothek Slavistik*) einen Vortrag zum Thema *Zum Stand der Arbeiten am Slavistik-Portal*.

Herr Dr. Klaus Gantert, Fachreferent für Germanistik, Niederlandistik, Skandinavistik sowie für Allgemeine und Vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft, verließ mit Ablauf des Monats Mai die SBB-PK und nahm in München eine Dozentur am Fachbereich *Archiv- und Bibliothekswesen* der *Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern* an.

Vom 20. Mai bis zum 25. Juni zeigt das *Pergamonmuseum / Museum für Islamische Kunst* der *Staatlichen Museen zu Berlin* im Zusammenhang mit dem Berliner Kongress der *Chess Collectors Inter-*

*national* eine kleine Ausstellung von Kleinobjekten und Handschriften zum Schachspiel, darunter, aus den Beständen der Orientabteilung der SBB-PK, ein Shahnameh von 1489, das später dem osmanischen Sultan 'Abd al-Majid (1839-1861) gehörte. Ausgestellt wird eine Miniatur im Turkmenen-Stil der AqQoyunlu aus Shiraz, in der Biuzurjmihir mit dem indischen Gesandten Schach spielt. Das Spiel – eine indische Erfindung – hatte der König von Indien dem iranischen Herrscher Nushirvan überbringen lassen; von hier breitete es sich dann nach Westen aus.

Auswärtige Leser, die ihren Besuch in der Staatsbibliothek vorbereiten möchten, können sich ab sofort von ihrem Heimatort anmelden und Bestellungen auslösen, so dass die nötige Literatur bereits am Anreisetag bereit liegt. Die Ausstellung des Bibliotheksausweises und die Freigabe des Benutzerkontos erfolgt nach Anmeldung vor Ort und Begleichung der Benutzungsgebühr.

Die Ausstellung *Vermessen: Kartographie der Tropen*, die vom 20. Mai bis zum 27. August im *Ethnologischen Museum der Staatlichen Museen zu Berlin* zu sehen ist ([www.kartographie-der-tropen.de](http://www.kartographie-der-tropen.de)), wird zum großen Teil durch Exponate aus der Staatsbibliothek zu Berlin (Orientabteilung, Ostasienabteilung, Handschriftenabteilung, Kartenabteilung) bestückt. Beispielhaft seien aus der Orientabteilung das viertälteste datierte Astrolab (Toledo, 1029), das Buch der Sternbilder von As-Sufi, mehrere Pilgerhandbücher mit Darstellungen von Mekka und Medina; eins der zahlreichen Manuskripte der Kosmographie des Qazwini, die die Staatsbibliothek besitzt; sowie Handschriften mit arabischen und chinesischen Karten genannt. Herr Wolfgang Crom, Leiter der Kartenabteilung der SBB-PK, war zudem an der konzeptionellen und inhaltlichen Gestaltung der Ausstellung beteiligt.

Auf den Frühjahrsauktionen konnte die *Abteilung für Historische Drucke* insbesondere für die *Sammlung Deutscher Drucke (SDD)* und die von der SBB-PK betreuten Sondersammelgebiete (SSG) etliche interessante Titel erwerben. Für das *SSG Slawistik* konnte der Bestand um mehrere Werke in Originalsprachen ergänzt werden. Hervorgehoben seien ein Gedichtband über Prag von Vítězslav Nezval *Praha s prsty desté* (Prag 1936) sowie die Gesamtausgabe der Werke des russischen Dichters Vladimir V. Majakovskij in einem Band, erschienen in Moskau im Jahr 1941.

*Ein Beitrag zu der Frage der Ausbildung der Wärterinnen an Irrenanstalten*, verfasst von Pauline von Süßmilch-Hörnig (Dresden ca. 1904), die *Betrachtungen eines "alten Soldaten" über die Leistungen der Norddeutschen Feldpost während des Krieges mit Frankreich 1870-71* von Heinrich Ernst Ludolf von Wulffen (Berlin 1886) sowie die von Rudolf Stoewer zusammengestellte *Geschichte der Stadt Kolberg* aus dem Jahr 1897 illustrieren die Erwerbungen für die *Sammlung Deutscher Drucke* im Zeitraum 1871-1912. – Zur Ergänzung des *Sondersammelgebiets Recht* konnte ein im Exil verfasster Druck von Vladimir Il'ič Uljanov (Lenin) mit einer Erläuterung des Gesetzes über Geldstrafen, die Arbeitern in Fabriken und Werken Rußlands auferlegt wurden (*Ob-jasnenie zakona o štrafach, vzimaemych s rabočich na fabrikach i zavodach*), ersteigert werden. Das kleine Heft mit einem Umfang von 48 Seiten erschien 1897 in Genf.

Herr Victor Millet, *Profesor de lengua y literatura alemana medieval y de la temprana Edad Moderna* an der spanischen *Universidade de Santiago de Compostela*, besuchte mit 20 Studenten der Germanistik am 18. Mai die Handschriftenabteilung der SBB-PK. Frau Dr. Jutta Weber stellte anhand ausgewählter Beispiele – u.a. Hegels, den Brüdern Grimm, Eichendorff, den Brüdern Humboldt und Bonhoeffer – die Nachlässe der Staatsbibliothek vor.

Erneut waren die Mitglieder des Vereins *Freunde der Staatsbibliothek zu Berlin e.V.* eingeladen, im Rahmen seiner Veranstaltungsreihe *Verführungen* unbekanntere Stücke der reichen Sammlungen der SBB-PK kennen zu lernen. Unter dem Motto *Von Mitgliedern für Mitglieder* stellten zwei langjährige und unlängst in den Ruhestand getretene Mitarbeiter ihre ‚Lieblingsstücke‘ vor. Zunächst verwickelte Herr Dr. Holger Nickel, vormals Leiter des *Referats Inkunabeln* in der Handschriftenabteilung, das Publikum in eine kurzweilige Plauderei über Buchschmuck in den zwischen 1452 und 1500 gedruckten Pretiosen, besonders aber über die Verwendung von Holzschnitten und Kupferstichen in Stundenbüchern. Frau Dr. Eva Bliembach, die ehemalige Leiterin des *Referats Einblattdrucke*, stellte ihr ans Herz gewachsene Flugblätter aus dem 17. bis 20. Jahrhundert vor, welche zwei sich stets wiederholende Themen abbildeten: die Lebenstreppe als Bildnis für den ewigen Kreislauf des Auf und Nieder eines Menschenlebens sowie das Thema Exil. Sämtliche besprochenen Stundenbücher und Flug-

blätter waren anschließend ausgestellt, so dass die Gäste sie aus der Nähe betrachten und alle weiteren dabei aufkommenden Fragen mit den beiden Experten detailliert besprechen konnten.

Am 19. und 20. Mai fand das jährliche Treffen der Mitarbeiter der nationalen Redaktionen der *Europäischen Bibliographie zur Osteuropaforschung* (<http://www.ebsees.msh-paris.fr/>) zum ersten Mal in der SBB-PK statt. Es wurde von der Osteuropa-Abteilung organisiert, die schon seit vielen Jahren an der Bibliographie mitarbeitet. Bis auf Belgien und Finnland waren sämtliche Redaktionen vertreten, d.h. neben der deutschen auch die britische, französische, niederländische, österreichische und schweizerische Redaktion. Ein wichtiger Teil der Konferenz, an dem auch die Direktorin der Lizenzabteilung der Firma *EBSCO*, Frau Bethany Close, teilnahm, war der Frage einer eventuellen zukünftigen Zusammenarbeit mit dem Datenbankanbieter *EBSCO* gewidmet.

In einer kleinen Ausstellung zeigt die Kinder- und Jugendbuchabteilung vom 22. Mai bis zum 22. Juni Kinderbücher zum Thema Fußball. Erzählungen und Sachliteratur sind ebenso vertreten wie Bilderbücher, darunter auch Michael Foremans bemerkenswerter Band *War game*, der über ein Fußballspiel englischer und deutscher Soldaten in der kurzen Waffenruhe des Weihnachtstages 1915 berichtet, das mitten auf den Schlachtfeldern an der Somme im Niemandsland zwischen den Frontlinien stattfand.

Am 22. Mai besuchten Frau Elena Polyakova und Herr Denys Solovianenko von der Nationalbibliothek der Ukraine in Kiew das Haus Potsdamer Straße der SBB-PK. Herr Dr. Joachim Jaenecke, Referent in der Generaldirektion, und Frau Vera Vielhaber, Mitarbeiterin in der Osteuropa-Abteilung, informierten die Gäste über die Geschichte, die Struktur und Aufgaben der Staatsbibliothek sowie ihre Position im deutschen Bibliothekswesen. Interessensschwerpunkte waren Bestandsaufbau, Benutzung und Informationsdienstleistungen.

Neben der SUB Göttingen, dem Ibero-Amerikanischen Institut Preußischer Kulturbesitz und der TIB/UB Hannover wird sich auch die Staatsbibliothek zu Berlin am sog. Catalogue Enrichment des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV), d.h. der retrospektiven Erfassung der Inhaltsverzeichnisse von Monographien, beteiligen. Aus Mitteln des GBV wird noch innerhalb des Jahres 2006 ein privatwirtschaftliches Unternehmen mit dem Scannen von zunächst allein 70.000 Inhaltsverzeichnissen von Monographien im Bestand der SBB-PK beauftragt werden. Mittels der OCR-Texterkennung werden diese Zusatzinformationen maschinenlesbar gemacht und in die Katalogdatenbank des GBV – und damit auch in den StaBiKat – eingespielt. Die SBB-PK wird sich zunächst mit Werken aus dem Bereich des Ausländischen Rechtes – einem ihrer DFG-unterstützten Sondersammelgebiete – beteiligen. Nach Auslaufen der Projektfinanzierungen beabsichtigen die beteiligten Bibliotheken, diesen Service der vertieften inhaltlichen Erschließung von Monographien dauerhaft aus eigenen Ressourcen anzubieten.

Am 26. Mai besuchte eine Gruppe amerikanischer Bonhoeffer-Interessenten, organisiert durch den Kirchlichen Besucherdienst der *Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz*, die Staatsbibliothek, um den Nachlass Dietrich Bonhoeffers kennen zu lernen. Frau Dr. Jutta Weber erläuterte wichtige Briefe, Texte und Dokumente aus dem Nachlass.

Folgende Ausstellungen unterstützte die *Abteilung für Historische Drucke* im Mai durch Leihgaben aus den Beständen der Staatsbibliothek zu Berlin: *Prestige und Kunst 1556–1636* im *Schloß Güstrow* des *Staatlichen Museums Schwerin*; *Pour le Mérite. Vom königlichen Gelehrtenkabinett zur nationalen Bildnissammlung* in der Berliner *Alten Nationalgalerie*; *Staatsbankrott! Bankrotter Staat? Finanzreform und gesellschaftlicher Wandel in Preußen nach 1806* im *Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz*; *Wetter verhext: gedeutet: erforscht* im Bielefelder *Bauernhaus-Museum* sowie *SCHINKEL. Künstler. Preuße. Brandenburger* im Potsdamer *Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte*.

[www.museum-schwerin.de/museum/start.html](http://www.museum-schwerin.de/museum/start.html)

[www.smb.spk-berlin.de/smb/kalender/details.php?objID=9677&lang=de&typeId=10](http://www.smb.spk-berlin.de/smb/kalender/details.php?objID=9677&lang=de&typeId=10)

[www.gsta.spk-berlin.de/downloads/Presseinformation\\_GStA\\_PK.pdf](http://www.gsta.spk-berlin.de/downloads/Presseinformation_GStA_PK.pdf)

[www.lwl.org/LWL/Kultur/Museumsamt/Ausstellungen/Wilhelm\\_Morgner/](http://www.lwl.org/LWL/Kultur/Museumsamt/Ausstellungen/Wilhelm_Morgner/)

[www.hbpg.de/site.php?page=0100\\_0010\\_0&ausdet=14&backto=0100\\_0010\\_0](http://www.hbpg.de/site.php?page=0100_0010_0&ausdet=14&backto=0100_0010_0)

Die *Kulturzeit* des Fernsehsenders *3sat* strahlte am Abend des 29. Juni einen ausführlichen Bericht über den Lesesaalneubau im Haus Unter den Linden und die Umbenennung *Der Deutschen Bibliothek* in *Deutsche Nationalbibliothek* aus. In Kurzinterviews äußerten sich Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf, der Präsident der *Stiftung Preußischer Kulturbesitz*, Prof. Dr. h.c. Klaus-Dieter Lehmann und der Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Wolfgang Tiefensee. Letzterer nannte die Staatsbibliothek zu Berlin einen „Identifikationspunkt“, an dem sich eine Hauptstadt und auch die deutsche Nation festmache. Man könne diesen Umstand gar nicht hoch genug bewerten.

Die Zeitungsabteilung der SBB-PK erwarb umfangreiche Teile der Jahrgänge 1861, 1862, 1863 und 1867 der in Deutschland seltenen satirischen Pariser Zeitschrift *Le Charivari*. – Darüber hinaus erwarb die Abteilung den Jahrgang 1827 der in Gotha erschienenen *National-Zeitung der Deutschen* sowie die Monate April bis Juni 1932 des gleichfalls seltenen *Karlshorster Lokal-Anzeigers*. Karlshorst ist ein Stadtteil des Bezirkes Lichtenberg von Berlin.